IMT Nuremberg Archives

H – 2325

International Court of Justice

H2325 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 16 July 1948

I certify that Document Number 2247-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-64 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al., which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2325 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2247-PS No. USA - 64 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 24 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H2325 – 0004

2247-PS

DER AUSSERORDENTLICHE GESANDTE
UND BEVOLLMÄCHTIGTE MINISTER
IN BESONDERER MISSION

z.Zt. Berlin W 9, den 17.Mai 1935
~~WIEN~~
Lennéstr. 9

Mein Führer !

Zufolge der Notwendigkeit, Jhre Stimme für Dienstag zu schonen, würde ich es für unbescheiden halten, in diesen Tagen noch um eine weitere Rücksprache wegen des österreichischen Problems nachzusuchen. Jch möchte mich daher darauf beschränken, Jhnen in Stichworten die derzeitige Lage und die Notwendigkeit eines Entschlusses darzulegen, mit der Bitte, mir eine Entscheidung zukommen zu lassen.

Die Nachricht, die ich Jhnen vorgestern vortrug, daß die österreichische Regierung ihre Aufrüstung durch einen autonomen Akt bekanntgeben und gleichzeitig am 2. Juni eine Reichsverweserschaft S t a r h e m b e r g verkünden wird, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Die für den 2. Juni veranstalteten Aufmärsche des Heimatschutzes und aller militanten Formationen werden durch die Presse bekanntgegeben. Vertraulich wird gemeldet, daß Bauernaufmärsche beabsichtigt seien. Herr von H a s s e l l hat über seine Unterredung mit Mussolini berichtet, daß, da die Habsburger Frage wegen des Widerstandes der Kleinen Entente nicht zu lösen sei, "Österreich sich mit Recht mit einer monarchischen, wenn auch nicht Habsburger Restauration begnügen und vielleicht zunächst eine Reichsverweserschaft à la Horthy einführen werde".

An

den Führer und Reichskanzler

B e r l i n .

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
USA Exhibit 64
Filed Nov. 28, 1945
1-153

Eing. 9 pm 1-2

A 085891

H2325 - 0005

Eine völlige Heimwehrdiktatur unter Starhemberg würde die totale Abwürgung aller deutschfreundlichen Tendenzen bedeuten, den Regierungsapparat nach dieser Richtung weiter säubern und vor allem die Armee den deutschen Beziehungen zu entfremden versuchen. Wie weit ein solches Regime auf die Dauer Erfolg haben könnte, ist gewiß fraglich, aber angesichts der Apathie weitester Kreise in Österreich und der schlechten wirtschaftlichen Lage, wie auch der Unmöglichkeit, vom Reiche her finanziell zu helfen, wird es sicher über eine Reihe von Jahren am Leben bleiben. Mussolini würde damit erreicht haben, was er durch den Donaupakt offensichtlich nicht erreichen kann. Die Kleine Entente wird zufriedengestellt sein, weil die deutschen Einflußmöglichkeiten endgültig zurückgedrängt sind, ohne daß die Gefahr eines italienischen Einmarsches in Österreich besteht.

Jch schlage vor, in dieses Spiel aktiv einzugreifen. Der Grundgedanke müßte sein, Schuschnig mit den einer Heimwehrdiktatur entgegengesetzten christlich-sozialen Kräften gegen Starhemberg auszuspielen. Man müßte ihm die Möglichkeit geben, die zwischen Mussolini und Starhemberg getroffenen Maßnahmen zu durchkreuzen, indem er der Regierung das Angebot eines endgültigen deutsch-österreichischen Jnteressenausgleichs vorlegt. Nach der überzeugenden Meinung des Führers der NSDAP in Österreich, Hauptmann L e o p o l d , muß man an die Stelle des Totalitätsgedankens der NSDAP in Österreich zunächst eine Kombination zwischem dem großdeutsch eingestellten Teil der Christlich-Sozialen und der NSDAP setzen. Wenn Deutschland die staatliche Unabhängigkeit Österreichs anerkennt und sich verpflichtet, der österreichischen nationalen Opposition volle

Freiheit

A 085892

I-154

H2325 – 0006

Freiheit zu lassen, dann würde als Ergebnis eines solchen Ausgleichs zunächst eine Koalition dieser Kräfte die österreichische Regierung bilden. Ein allmählicher Abbau der zwischen beiden Ländern aufgerichteten Schranken müßte die Folge sein. Die Aufrüstung der Armee würde - wenn auch die materillen Hilfen Deutschlands beschränkt sind - in enger Anlehnung an die Reichswehr erfolgen. Eine weitere Folge dieses Schrittes wäre die Möglichkeit einer Beteiligung Deutschlands am Donaupakt, dem durch die Regelung des deutsch-österreichischen Verhältnisses alle Schärfen genommen werden. Jm ganzen würde ein solches Vorgehen auf die europäische Gesamtlage, wie insbesondere auf unser Verhältnis zu England, einen höchst wohltuenden Einfluß ausüben.

Man kann einwenden, daß Herr Schuschnig schwerlich entschlossen sein wird, einen solchen Weg zu gehen, daß er aber wahrscheinlich unser Angebot sogleich der Gegenseite mitteilen werde.

Es ist selbstverständlich, daß man die Möglichkeit, Schuschnig gegen Starhemberg auszuspielen, zunächst durch Mittelsmänner erkunden müßte. Diese Möglichkeit besteht. Wenn schließlich Herr Schuschnig "nein" sagt und unser Angebot in Rom bekannt gibt, so würde damit nichts verschlechtert sein, sondern im Gegenteil das Bestreben der Reichsregierung zutage treten, seinen Frieden mit Österreich zu machen - ohne jede Schädigung anderer Jnteressen. Deshalb würde auch im Versagensfalle dieser letzte Versuch ein Aktivum sein. Jch halte es aber durchaus für möglich, daß bei der weiten Abneigung der Alpenländer gegen den italienischen Kurs, bei den scharfen Spannungen innerhalb der Bundesregierung Herr Schuschnig diesen

A 085893

I-13

H2325 – 0007

diesen letzten Rettungsanker ergreift - immer unter der Voraussetzung, daß das Angebot von der Gegenseite nicht als eine Falle interpretiert werden kann, sondern daß es alle Merkmale eines wirklichen ehrlichen Ausgleichs mit Österreich trägt.

Einen Erfolg des Schrittes vorausgesetzt, würden wir uns wieder aktiv in die mitteleuropäische Politik eingeschaltet haben, was gegenüber den Manövern der französisch-tschechisch-russischen Politik ein ungeheurer moralischer und praktischer Erfolg wäre.

Da in den noch zur Verfügung stehenden 14 Tagen sehr viel Arbeit an Sondierungen und Besprechungen zu leisten wäre, ist eine sofortige Entscheidung notwendig.

Der Reichswehrminister teilt die in Vorstehendem niedergelegte Auffassung und der Reichsaußenminister wollte sie mit Jhnen, mein Führer, besprechen.

Papen

A 085894

1-156

H2325 – 0008

2247-PS

H-2325

Filed Nov. 28, 1945
[illegible]
Secy.

EXHIBIT U.S.A. 64 (2247-PS)

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

64

(2247-PS)

A 085890

H2325 - 0009

H2325-0010

4. Pages